BLÜHENDE VIELFALT

Dass Heidenheims Bewerbung im Wettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf" auf einem breiten Spektrum von Aktivitäten und Projekten beruht, zeigte schon die Auflistung im letzten SCHLOSS**BLICK**. *Einige Beispiele für das Engagement von Bürgern, Vereinen, Unternehmen und der Stadtverwaltung stellen wir heute vor.*

Der Wettbewerb lebt von der Beteiligung aller Bürger. Um die Vielfalt der Möglichkeiten darzustellen, wählte die Stadtverwaltung für die großen Themenbereiche jeweils ein prägnantes Motto:

- „Geben und Danken“ stellt den Bürgersinn und den Gemeinschaftsgedanken in den Vordergrund.
- „Bauen und Wohnen“ befasst sich mit der Stadtökologie beim Bauen, Wohnen, im Handel und im Verkehr.
- Mit „Gestalten und Genießen“ sind diejenigen Aktivitäten überschrieben, bei denen es sich um die Freude am Garten und an Pflanzen dreht.
- Der Schutz und die Pflege der natürlichen Lebensgrundlagen stehen im Mittelpunkt des Bereiches „Schützen und Bewahren“.
- „Lernen und Wissen“ beschäftigt sich mit der Umweltbildung in Schulen und Vereinen und erweitert das Wissen über das Leben.
- Und schließlich sind unter „Wandern und Erholen“ alle Aktivitäten für eine gesunde und erholsame Freizeitgestaltung zusammengefasst.

Engagement im Brenzpark

So viele Skeptiker es vor der Landesgartenschau gab, so glücklich sind die Heidenheimer heute über „ihren“ Brenzpark. Mit Kind und Kegel genießen sie die blühenden Beete und Wiesen, den schönen Baumbestand, die lauschigen Plätze zum Sitzen am Brenzufer, die Spiellandschaft rund um das Wedelungeheuer sowie die vielen Feste, Konzerte und sonstigen Aktionen.

„Allein der Kleinkunst-Sommer im Park mit Marionettentheater, Musik, Vorträgen, Führungen oder Ausstellungen bietet fast jeden Tag etwas Interessantes und Schönes“, sagt Peter Schlegel, Vorstandsmitglied des Brenzpark e. V. „Alle Vereine im Brenzpark sind an der Planung und Durchführung beteiligt, alleine könnte das keiner stemmen.“

Alleine stemmen lässt sich auch nicht die Pflege des Parks. Die bunt blühenden Beete und weiten Grünanlagen erfreuen jeden Besucher, doch wer harkt das Unkraut, gräbt um, pflanzt, gießt, mäht und entsorgt den Gartenabfall? Die aufwändige und anstrengende Aufgabe wird von rund 15 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern geleistet, angeleitet von Gärtnermeister Karl Lehr. Ihm liegt der Park genauso am Herzen wie dem überaus engagierten, derzeit leider kranken Vorstand Rudolf Schäfer, den Karl Lehr bereitwillig vertritt. „Unser Team ist sehr fleißig, dabei sind einige 70 und älter“, meint er. „Doch es wäre gut, wenn sich mehr Freiwillige beteiligen würden.“

Mit großem Engagement pflegen Gärtnermeister Karl Lehr und die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer jede Woche die Beete im Brenzpark. Es gibt eine Menge zu tun, weshalb mehr Freiwillige willkommen wären.

Die Mitarbeiter „schichten“ mittwochs und freitags je vier Stunden. „Aber wir legen auch eine Zusatzschicht oder einen ganzen Tag ein“, sagt Heidi Benz lachend, „wenn wie Anfang Juni 4.000 Sommerblumen gepflanzt werden.“ Ihre Motivation? „Ich bin Blumenfan und besitze nur einen kleinen Garten. Hier tobe ich mich aus.“

Anke Blatzheim, mit zwei Kindern und einem eigenen Garten nicht gerade unterbeschäftigt, fährt sogar von Bachhagel bis zum Brenzpark, um zu helfen. „Diese Tage sind einfach eingeplant. Wir sind eine gute Truppe, die auch gern lacht. Außerdem lernt man viel von Herrn Schäfer und Herrn Lehr.“

Das findet auch Gerlinde Buck, die davon für ihren eigenen großen Garten profitiert. Sie möchte die Gemeinschaft ebenfalls nicht mehr missen. „Selbst wenn die Arbeit oft schweißtreibend ist oder das Kreuz schmerzt, geht man zufrieden nach Hause.“

Alle arbeiten dankenswerter Weise seit März 2007 mit, ebenso Karl-Heinz Malz. „Ich bin seit einem Jahr im Ruhestand. Daher habe ich mich zur Mithilfe gemeldet. Allerdings sind wir viel zu wenig Leute.“

Wer sich engagieren möchte, einfach beim Brenzpark e. V. [www.brenzpark-ev.de] oder bei Karl Lehr in der Gärtnerei Lehr melden!

Gartenidylle am Zanger Berg

Schon mal im grünen Paradies hinter den Hochhäusern am Zanger Berg spazieren gegangen? Die Mitglieder der Bezirksgruppe der Gartenfreude e. V. haben hier hundert Kleingärten à 400 qm ganz ohne Gift zum Blühen und Gedeihen gebracht.

„Wir gärtnern naturgemäß und umweltbewusst“, erklärt Vorstandsmitglied Fritz Fuchsloch, bis März 2008 1. Vorsitzender der Gartenfreunde. Und sein Nachfolger Klaus Uffelmann verweist nicht ohne Stolz auf die vielen Auszeichnungen, die die Gartenfreunde schon für ihre gemeinsame, mustergültige Arbeit erhalten haben: über

Idyllische Ecken in den Kleingärten der Gartenfreunde Heidenheim: Rosa Fröhle bereitet eine Aussaat vor, während Fritz Fuchsloch und Klaus Uffelmann ihr Wildbienenhotel inspizieren.

Jahrzehnte immer wieder erste und Sonderpreise für die beste und umweltfreundlichste Kleingartenanlage, außerdem eine Goldplakette im Bundeswettbewerb für die Einführung des ökologischen Landbaus im Kleingartenwesen.

„Das notwendige Wissen für das umweltbewusste Gärtnern können sich unsere Mitglieder in Fachvorträgen, Lehrgängen und auf Lehrfahrten – in diesem Jahr ins Engadin – aneignen“, erzählt Klaus Uffelmann, der in seinem Garten u. a. Wein anbaut – „das Gelände war schließlich früher Weinanbaugebiet“ – und, nicht ganz selbstlos, ein sehr schön gestaltetes Wildbienenhotel aufgestellt hat. „Sie sind Nützlinge, unentbehrlich für die Bestäubung von Obstbäumen.“

Wie erfolgreich die Gartentipps umgesetzt werden, zeigen auch die anderen perfekt gepflegten Grundstücke, alle zaunlos und mit Hütten von 16, 20 oder 25 qm. Blumen, Obst und Gemüse gedeihen prächtig. So zum Beispiel im Garten des Ehepaars Rosa und Walter Fröhle, die auf Kräuter, Salat, Kohlrabi oder Kartoffeln aus eigenem Anbau nicht mehr verzichten möchten und Marmeladen und Gelee aus den Erträgen ihrer Beerensträucher genießen. Nach erledigter Arbeit erholen sie sich auf der Terrasse ihrer „Villa Bärenfett“. „Ich bin Karl-May-Fan“, erklärt Walter Fröhle schmunzelnd den Namen.

Karl Mai – „wie der Monat“ – heißt zufällig ein anderer Gartenfreund. „Die Menschen hier sind fleißig wie die Bienen und investieren viel Zeit und Liebe in ihre Gärten“, sagt der Hobbymaler. Um seine berankte Terrasse blüht es ebenfalls in allen Farben.

Langjährige Mitglieder im Verein sind auch Erika und Wolfgang Panzer. Ihr Lieblingsplatz im wunderbar, mit viel Sachkenntnis gestalteten Garten ist unter einem Schatten spendenden Apfelbaum. „Wir haben in dieser Zeit hier viele Freunde gewonnen“, berichten sie. „Alle halten zusammen, die Hilfsbereitschaft ist sehr groß.“

Sogar das Vereinsheim, die ehemalige Kantine des Klinikums, die abgerissen werden sollte, haben die Mitglieder in Teamarbeit gerettet und auf dem Zanger Berg wieder aufgebaut. Das Vereinsheim ist inzwischen so perfekt ausgestattet, dass es sich nicht nur für die fröhlichen Feste der Gartenfreunde und zum Einkehren eignet, sondern auch für Familien- und Firmenfeiern vermieten lässt.

Freude an der Natur, sinnvolle Freizeitaktivitäten, Gemeinschaftserlebnisse, Erholung vom Alltag und Gartenfreuden auch für Familien, die nur über geringe finanzielle Mittel verfügen – die Idylle am Zanger Berg erfüllt alle Wünsche.

Stadtbus auf Erfolgskurs

Nicht ganz so idyllisch ging es in Sachen Verkehr in Heidenheim zu. Durch die spezielle Geographie bündelt sich der Verkehr in der Innenstadt und auch der öffentliche Nahverkehr war zu Beginn des Jahrtausends kein Glanzlicht, wie eine Befragung ergab: Das Angebot an Fahrten und Routen stimmte nicht, das System war für die Fahrgäste kaum verständlich und im Busbahnhof in der Grabenstraße waren viel zu lange Wege zurückzulegen. Diese Probleme ging die Stadt im Jahr 2003 an, als der neue Heidenheimer Stadtbus seine Fahrt aufnahm. Er basiert auf sieben Direkt- und Durchmesserlinien, deren Fahrzeiten im 30- bzw. 60-Minuten-Rhythmus getaktet sind, so dass die Fahrgäste bequem ohne Wartezeit an der ZOH bei der Olga- und Marienstraße von einer Linie in die andere umsteigen können. Die Busse sind dabei mit einem Puffer von rund 4 bis 9 Minuten unterwegs, so dass auch kleinere Baustellen oder Staus

Pünktlich gehen die getakteten Busse des Stadtbus-Systems auf Tour und ermöglichen an der ZOH ein bequemes und schnelles Umsteigen.

aufgefangen werden können. Dass das Konzept aufgeht, beweisen die seitdem um rund 11 % gestiegenen Fahrgastzahlen, was weit über dem bundesdeutschen Durchschnitt liegt. „Bei den steigenden Benzinpreisen werden wir sicher noch einige Gäste mehr zu verzeichnen haben“, prognostiziert Martin Seemann, Leiter der Stadtentwicklung im Heidenheimer Rathaus.

Auch ökologisch macht das System Sinn. An vielen Ampeln erhalten die Busse freie Fahrt und sparen dadurch Kraftstoff. Viele Busse erfüllen zudem schon die Euro 4-Norm für besonders emmisionsarmen Betrieb. „Auch wenn wir hier schon Busse mit etwas stärkeren Maschinen brauchen, um die Steigungen z. B. am Schlossberg bewältigen zu können“, erläutert Martin Seemann.

Die logistische Zentrale des Stadtbusses liegt bei der HVG in der Steinheimer Straße. Von dort aus gehen jeden Tag rund 60 Busse auf Tour. „Insbesondere in den Spitzenzeiten morgens, mittags und am späteren Nachmittag sind fast alle Fahrzeuge im Einsatz“, erklärt Betriebsleiter Ralf Kuschel von der HVG. Aber auch noch bis weit in die Nacht sind die Busse unterwegs, sodass die Heidenheimer Wohngebiete selbst in den späteren Abendstunden noch mit dem Bus zu erreichen sind. Dabei kommt auch der Komfort nicht zu kurz, denn es sind ausschließlich Niederflurbusse im Einsatz, die ein bequemes Ein- und Aussteigen erlauben. Und das alles auch extra-sauber, wie Ralf Kuschel versichert: „Nach jedem Einsatz geht’s zunächst einmal durch die Waschanlage, damit der Bus für die nächste Fahrt wieder tip top ist.“

Nicht nur sauber, sondern rein...

Müll entlang der Straßen, auf Zufahrten, in den Anlagen, auf Spielplätzen, in den Gewerbegebieten, an beliebten Spazier- und Wanderwegen – es ist kaum zu glauben, was alles an Abfall zurückgelassen wird, obwohl im Stadtgebiet ausreichend viele Mülleimer zur Entsorgung zur Verfügung stehen. Der Kreisabfallwirtschaftsbetrieb hat daher bereits zum siebten Mal Anfang April zur jährlichen Stadtputzete aufgerufen. 19 Schulen, vier Kindergärten und ein Verein beteiligten sich daran und sammelten auf

Bei gutem Wetter sammelten Unternehmer und Mitarbeiter in den Gewerbegebieten Aufhausen und Stäffeleswiesen rund zwei Tonnen Müll. Ausgerüstet mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken halfen auch die Kinder fröhlich mit.

ihrem Streifzug durch die gesamte Stadt sage und schreibe rund acht Tonnen bzw. 20 Kubikmeter Unrat. Allein zwei Tonnen stammten aus den von Jochen Kassel vom Entente-Florale-Büro in Heidenheim organisierten Sammelaktionen in den Gewerbegebieten Stäffeleswiesen (Mergelstetten) und Aufhausen: „Wir hatten speziell die Firmen vor Ort aufgerufen, sich an der Stadtputzete zu beteiligen. 70 Teilnehmer gingen mit gutem Beispiel voran.“ Ob Firmenchefs oder Mitarbeiter samt Familien – alle halfen gutgelaunt mit. Auch die Kinder sammelten fleißig und staunten nicht schlecht, was sie alles fanden. „Je früher die Kinder mit diesem Problem konfrontiert werden, desto bewusster werden sie später mit dem Thema umgehen“, meint dazu Jochen Kassel.

Getränkeflaschen, Verpackungen, kaputter Hausrat, Plastikbeutel mit ekelerregendem Abfall – auch Anton Brandhuber vom Malerbetrieb Südanstrich wunderte sich, wie viel einfach in die Gegend geworfen wird, statt es in den bereitstehenden Mülltonnen zu entsorgen. „Es war schon überraschend, wie viel Müll zusammen gekommen ist.“ Danach sahen die Stäffeleswiesen sauber und aufgeräumt auf. Deshalb wollen Anton Brandhuber und seine Mitarbeiter im nächsten Jahr bei der Aktion wieder mitmachen. „Das ist schon beschlossene Sache.“

Schule mit viel Grün

Schon von weitem sind die Kinderstimmen durch den Wald zu hören. Und folgt man dem Weg vom alten Bolzplatz am großen Bühl Richtung Wald, befindet man sich kurz darauf an Heidenheims wohl ungewöhnlichstem Unterrichtsort: dem „Waldklassenzimmer“ des Werkgymnasiums.

Heute stehen Vogelnester auf dem Programm der Klasse 5. Biologielehrerin Susanne Hummler hat dazu verschiedene Nester mitgebracht, die zunächst einmal genau unter die Lupe genommen werden. Welcher Vogel nutzt welche Materialien? Welche Größe und Form haben die Nester? Die Aufgabe der Schüler ist es danach, im Wald rings um das Waldklassenzimmer die passenden Materialien zu sammeln, um die Nester nachbauen zu können.

Biologie ist aber nicht das einzige Fach, das im Waldklassenzimmer unterrichtet wird. „Wir veranstalten hier erstmalig eine Waldwoche, in der wir fächerübergreifend jeweils in Doppelstunden im Waldklassenzimmer unterrichten“, erklärt Ralf Kiesel, der stellvertretende Schulleiter des Werkgymnasiums. „In Deutsch geht es dann z. B. um Waldgedichte und in Mathe wird die Höhe bestimmter Bäume errechnet.“

Dass Grün nicht nur die dominante Farbe am Gebäude des Werkgymnasiums ist, wird schnell offensichtlich. „Als das Gebäude in den 1970er-Jahren gebaut wurde, stand es ziemlich allein auf der grünen Wiese“, meint Ralf Kiesel. „Aber inzwischen ist es wunderbar eingewachsen und das nutzen wir auch, ebenso wie die Nähe zum Wald.“

Nördlich der Schule an der Osterholzstraße findet sich denn auch eine Streuobstwiese, die im Rahmen der Projekttage und unter dem Jahr von den Schülern des B-Kurses mit dem Schwerpunkt „experimentelle Naturwissenschaften“ gepflegt wird. „Dort haben wir auch ein Insektenhotel“, erzählt Ralf Kiesel, der sichtlich stolz auf das Engagement seiner Schüler ist. Die sind auch voller Eifer dabei, wenn es darum geht, einen neuen Steingarten an der Nordostecke der Schule anzulegen. „Hier fiel die Erde immer runter“, berichten die Zehntklässler. „Das befestigen wir jetzt und dann haben wir da eine schöne Sitzgelegenheit.“ Und so wuchten sie trotz der hohen Temperaturen Steine und Erde im neuen Biotop herum. Die Anlage ist bereits die zweite ihrer Art am Werkgymnasium, dessen großes Biotop ebenfalls für zahlreiche Unterrichtseinheiten genutzt wird.

Highlight für die Schüler ist aber zweifellos das neue Beachvolleyballfeld, das im Juni östlich der Schule eingeweiht wurde. „Das wird sicher zum großen Treffpunkt unserer Schüler werden“, meint Ralf Kiesel, „und ergänzt perfekt das bestehende Multifunktionsfeld.“

Golf einmal ganz anders

Gerade die vielfältigen Möglichkeiten zum Wandern, Erholen und Sport treiben sind ein großer Pluspunkt von Heidenheim und seiner Umgebung. Selbst Trendsportarten wie Disc Golf sind vertreten.

Nach den Regeln des klassischen Golfspiels werden auf einer Spielbahn bis zu

Ob im Waldklassenzimmer am großen Bühl oder beim Bau eines neuen Biotops – die Schüler des Werkgymnasiums sind auch bei „grünen Themen“ mit Eifer bei der Sache.

180 Gramm schwere Scheiben mit möglichst wenigen Würfen in einem Zielkorb versenkt. Ein hervorragender Sport für alle Altersklassen von acht bis achtzig!

In Deutschland sind bisher erst 19 Anlagen verzeichnet. Eine der schönsten, wegen ihrer Höhenunterschiede sogar einzigartig, ist die des Wintersportclubs Albuch (WSCA) im idyllischen Mauertal bei Söhnstetten. 1995 kam der WSCA auf die Idee, die Skipiste auch im Sommer zu nutzen. Bereits seit 1996 wird mit großem Erfolg Disc Golf gespielt. 2006 errang Michael Stelzer (Söhnstetten) den Deutschen Meistertitel, 2007 wurde er Zweiter bei der DM und Sechster bei der EM in Belgien. WSCA-Mitglieder gewannen auch Turniere im Ausland: z. B. Dennis Stampfer bei den Whitecombe Classics in Beaminster, dem Veranstaltungsort der EM 2003.

In diesem Jahr wird ein Traum des WSCA wahr: Der Club erhielt – in Konkurrenz mit Genf! – den Zuschlag für die Disc Golf Europameisterschaft 2008, was wohl auch der perfekten Organisation von Dennis Stampfer zu verdanken ist. Die EM 2008 wird vom 28. bis 31. August in Söhnstetten und im Brenzpark ausgetragen [Weitere Informationen auch unter www.ec08.de]. 216 Teilnehmer aus 19 Ländern kämpfen dabei um rund 12.000 Euro Preisgeld. Den fünf Besten winkt zudem ein Startplatz bei der US-Discgolf-Championship Anfang Oktober in Rock Hill in South Carolina.

Die Trainer Markus Held und Jürgen Taube bereiteten in einem zehn Monate umfassenden, bislang einzigartigen Förderprogramm das achtköpfige WSCA-Team auf diesen Saisonhöhepunkt vor. Gute Chancen gegen die favorisierten Disc Golfer aus Skandinavien rechnen sich auf dem heimischen Kurs Michael Stelzer, Nora Backes und Moritz Lang (beide Platz 1 bei der Deutschland-Tour 2007) aus. Die Zuschauer dürfen sich auf ein spannendes Turnier freuen. *js/or*

Moritz Lang und Michael Stelzer trainieren bereits für die Disc-Golf-EM, die zum Teil im Brenzpark ausgetragen wird, wo schon 2006 während der Landesgartenschau ein Turnier stattfand.

ein teil von mir
In allen Lebenslagen.

Überzeugen Sie sich von unserem umfangreichen Leistungs- und Serviceangebot. Informieren Sie sich über unsere Produkte, wie z. B. **Bonusmodell boniplus, Präventionsbudget, aktiv&weg-Angebote** und unsere ausgezeichneten **Wahltarife.**

Rufen Sie uns an unter Telefon 07321 303-0.

ÖKO-TEST
RICHTIG GUT LEBEN
Selbstbehalt der neue bkk
über 38.472,00 Euro Jahreseinkommen
im Test „Die besten Selbstbehalttarife"
1. Rang
Ausgabe 05/2008

neue bkk, Direktion Heidenheim,
St.-Pöltener-Str. 37, 89522 Heidenheim,
Telefon 07321 303-0, info@neuebkk.de

neue bkk
ein teil von mir